



## Tilsløste Bandepiker

Weihnachts-Dessert aus Norwegen

### Zutaten für 4 Personen:

- 7 Äpfel (Boskop, Elstar oder Cox)
- 6 EL Zucker
- 50 ml Wasser
- 400 g Brotkrümel (aus Weißbrot, Brötchen oder Zwieback)
- 3 EL Butter zum Rösten des Brots
- 2 gestrichene TL Zimt
- Zimtstange
- Schale einer halben Bio-Zitrone, gerieben
- 300 ml Sahne
- Mandelblättchen

### So geht's:

1. Äpfel schälen, Kerngehäuse entfernen und in Stücke schneiden. Wasser mit 3 EL Zucker verrühren, Zimtstange und Zitronenschale zugeben. Alles aufkochen lassen. Apfelstücke einlegen, aufkochen, bis die Äpfel weich und etwas zerfallen sind, vom Herd nehmen und abkühlen lassen.
2. Butter in der Pfanne schmelzen lassen, Brotkrümel mit 3 EL Zucker und 2 TL Zimt rösten. Abkühlen lassen.
3. Sahne schlagen.
4. Apfelmasse, Brotkrümel und Sahne abwechselnd in 4 Gläser schichten.
5. Mit Sahne abschließen und mit Mandelblättchen verzieren.

**Tipp:** Sofort genießen, bevor die Krümel weich werden.

HEUTE IST EUCH DER  
*Retter* GEBOREN WORDEN.  
IN DER STADT DAVIDS:  
CHRISTUS, DER HERR!

Lukas 2,11



### DIE ENTDECKUNG ...

Eine Woche vor Weihnachten bat Gunnar Sandvik Erik zu sich. Der ältere Herr strahlte seinen PR-Chef an. „Erik, ich denke, ich habe den wahren Grund von Weihnachten gefunden. Eigentlich ist er nicht neu, doch ich hatte ihn völlig aus den Augen verloren.“ Der ältere Herr berichtete aufgeregt: „Vor ein paar Tagen habe ich einen Anruf von einem alten Studienfreund bekommen, den ich schon viele Jahre nicht mehr gesehen habe. Oskar hatte von der Aufregung um den Wettbewerb in der Zeitung gelesen und fragte mich, ob meine Frage schon beantwortet sei. Er sagte mir, dass er schon vor einigen Jahren die Antwort darauf in der Bibel gefunden habe.“ Gunnar Sandvik machte eine kurze Pause, bevor er weitersprach. „Oskar war nie der Typ für Glaubensdinge. Deshalb bin ich neugierig geworden und habe seinen Tipp befolgt, selbst einmal einen Blick in dieses Buch zu werfen. Ich habe das

gesamte Lukasevangelium gelesen, wie Oskares mir geraten hatte. Und ich muss sagen, dass sich das wirklich gelohnt hat. Ich habe dort viele Antworten auf Fragen gefunden, die mich schon lange beschäftigten. Oskar, mit dem ich in den letzten Tagen viel telefoniert habe, ist mir ein sehr guter Ratgeber.“ Der ältere Herr strich sich lächelnd eine Haarsträhne aus der Stirn. „Lassen Sie uns noch heute eine Pressemitteilung an alle großen Zeitungen herausgeben. Noch sind wir in aller Munde, und ich würde meine Entdeckung gern an so viele Menschen wie möglich weitergeben. Keiner soll ohne diese wunderbare Nachricht ins Weihnachtsfest gehen.“

Und so kam es, dass Sandvik am nächsten Morgen wieder in den Schlagzeilen war. Unter dem Titel „Gunnar Sandvik hat eine Antwort auf seine Frage gefunden!“ wurde der Plantagenbesitzer zitiert:

„Es geht um Jesus! All die Jahre habe ich das vergessen, obwohl ich als

Kind schon von ihm gehört hatte. Vor über 2 000 Jahren haben Engel die beste Botschaft der Welt verkündet: Dass Jesus, Gottes Sohn, als kleines Kind auf die Erde gekommen ist, um uns Menschen mit Gott zu versöhnen. Und nicht nur die Menschen damals. Das Angebot gilt auch für uns heute! Seit ein paar Tagen lese ich in der Bibel, die viele Jahre in meinem Bücherregal verstaubt war. Etwas Besseres und Weltbewegenderes ist mir seit langem nicht mehr begegnet! In der Bibel habe ich tatsächlich Antworten auf die großen Lebensfragen gefunden, die mich schon so lange quälten. Als kleine Entschädigung für alle Aufregung rund um den Weihnachtsbaum-Wettbewerb möchte ich jedem, der Interesse hat, ein Lukasevangelium schenken. Schreiben Sie mir einfach eine Mail mit Ihrer Adresse, dann schicke ich Ihnen eines zu. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen Frohe Weihnachten! Ihr Gunnar Sandvik.“

## Einfach Weihnachten

Was verbindet du mit Weihnachten? Die freien Tage nach dem ganzen Vorweihnachtstrubel? Leckeres Essen? Kerzenschein und Plätzchenduft? Endlich mal wieder die Großfamilie sehen? Oder eher bedrückende Einsamkeit und schmerzliche Erinnerungen?

Das Gefühl, das wohl die meisten von uns an Weihnachten kennen, ist das Empfinden, den eigenen Erwartungen oder denen der anderen nicht gerecht zu werden. Oft sind diese Tage mit großem innerem Stress verbunden und mit Enttäuschungen, weil es wieder mal nicht so lief, wie man es sich so schön ausgemalt hatte. Denn irgendwas läuft immer aus der Reihe: der unpünktliche Paketdienst, das Wetter, die liebe Familie, der eigene Geldbeutel, die Gesundheit, ...

Wie wäre es, zu hohe Erwartungen einfach mal an den Nagel zu hängen? Muss dieses Fest wirklich perfekt sein? Oder darf es mal ein ganz „ehrliches“ Fest werden, bei dem die aktuellen Umstände, Belastungen und Einschränkungen einen Platz bekommen? Wo es „Mut zur Lücke“ geben darf und wir uns mit Interesse aneinander beschenken, statt mit dem 50. Sockenpaar? Welche Ideen hast du, damit dein Weihnachten in diesem Jahr entspannter verlaufen könnte?

Vielleicht hast du zudem, wie Gunnar Sandvik in der Geschichte, die Sehnsucht, den wahren Sinn von Weihnachten zu finden. Was für eine großartige Entdeckung hat Gunnar am Ende der Geschichte gemacht: Jesus, der Sohn Gottes, kam vor 2 000 Jahren in diese Welt, um uns mit Gott zu versöhnen. Ein großartiges Geschenk für alle, die das glauben und annehmen können!

Vielleicht hast du dich noch nie mit Gott beschäftigt, kennst aber auch die großen Lebensfragen nach dem Woher, Wozu und Wohin? Die Bibel, Gottes Wort, gibt uns Antworten darauf. Gönn dir in den nächsten Wochen doch einmal die Zeit, einen Blick in dieses außergewöhnliche Buch zu werfen!

## Drei Tipps. DIE BIBEL ZU ENTDECKEN

1. Wenn du keine Bibel hast, lass dir eine schenken oder schenk dir selbst eine. Oder du gibst im Internet [www.bibelserver.de](http://www.bibelserver.de) ein. Klicke nach Wunsch die bekannte Lutherbibel an oder eine Bibel, die leichter verständlich ist, wie zum Beispiel die Gute Nachricht Bibel. Die Nutzung des Bibelserver ist übrigens kostenlos.
2. Suche im Inhaltsverzeichnis das biblische Buch „Lukasevangelium“ und schlage es auf, bzw. klicke es an. Hier kannst du gleich zu Beginn die Weihnachtsgeschichte lesen. In den folgenden Kapiteln lernst du Jesus und seine befreiende und rettende Botschaft kennen.
3. Rede mit Gott in einem Gebet. Du kannst ihm erzählen, wie es dir gerade geht, was dich beschäftigt und welche Fragen du hast. Er liebt dich und hört dir zu! Und wenn dir die Worte fehlen, kannst du so beten:

„Gott, ich kenne dich noch nicht, möchte dich aber kennenlernen. Bitte zeig mir beim Lesen in der Bibel, wie du bist, wie du über mich und mein Leben denkst und mit was du mich beschenken willst. Amen.“

Eine Geschichte zu Weihnachten

VON SANDVIK  
*Weihnachtsbaum*  
DER



## Eine Geschichte für Erwachsene

Welcher Weihnachtsbaum wird wohl in diesem Jahr der schönste sein? Voller Spannung warten die Besucher von Kjällaborg auf die Siegerehrung. Doch was dann geschieht, überrascht alle ...



Best.-Nr.: 32147

## Impressum

**Geschichte:** Susanne Koch  
**Bibeltexte:** Gute Nachricht Bibel, durchgesehene Neuauflage, © 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

**Bildquellen:**  
© Devon – Lightstock.com  
© laterna magica – Lightstock.com  
© Blake Wisz – Lightstock.com  
© Petros – iStock.com  
© Brown Bag Photography – Lightstock.com

© 2025 Bibellesebund Verlag Marienheide  
Lockenfeld 2  
51709 Marienheide  
[info@bibellesebund.de](mailto:info@bibellesebund.de)

[www.bibellesebund.net](http://www.bibellesebund.net)



# DER Weihnachtsbaum VON SANDVIK

ALLE JAHRE WIEDER ...

Die Einwohner der Stadt Kjällaborg, nördlich von Oslo, sahen schon gespannt dem Großereignis entgegen, das wie jedes Jahr Ende November auf dem Marktplatz stattfinden sollte. Auch in diesem Jahr würden die beiden größten Weihnachtsbaum-Plantagen der Region am Samstag vor dem 1. Advent gegeneinander antreten. Eine Jury hatte den Auftrag, den schönsten Baum zu küren, der danach den Platz vor dem ehrwürdigen Rathaus schmücken sollte. Zudem war es dem Sieger vergönnt, seine Weihnachtsbäume bis Weihnachten exklusiv an dieser Stelle zu verkaufen.

Am Tag vor dem Großereignis ging Erik Tjørstrøm, der PR-Manager der Sandvik-Plantage, noch einmal die Mitteilung durch, die er nach dem zu erwartenden Sieg an die Presse herausgeben würde. Natürlich war er auch auf eine Niederlage vorbereitet, aber mit einer solchen war in diesem Jahr nicht zu rechnen. Denn die Nordmanntanne, die gerade mit einem großen LKW zum Rathaus gebracht und dort aufgebaut wurde, war zweifellos der schönste Baum, den er in seiner 20-jährigen Zeit bei Sandvik gesehen hatte. Zufrieden schaute er aus dem Fenster auf die sich bis zum Horizont erstreckende Plantage und beobachtete die Schneeflocken, die Tausende von Tannen in ein weißes Gewand hüllten.

Erik Tjørstrøm klappte den Laptop zu und schnappte sich seine Jacke. „Ich bin mal kurz beim Rathaus, um zu sehen, ob alles nach Plan läuft“, informierte er seine Sekretärin Jonna.

HIER STIMMT WAS NICHT ...

Der Rathausplatz war sorgfältig abgesperrt, damit keiner vor dem großen

Ereignis die beiden Prachtbäume aus der Nähe sehen konnte. Vor der Absperrung zeigte Erik dem Beamten des Ordnungsamtes seine Zugangserlaubnis und parkte kurze Zeit später seinen Wagen direkt neben dem firmeneigenen LKW, um den herum schon reges Treiben herrschte. Doch statt der sonst professionellen Betriebsamkeit seiner Kollegen tuschelten diese kopfschüttelnd miteinander, während sie vorsichtig mithilfe eines Krans die Tanne vom LKW auf den Platz hoben. Irritiert näherte sich der PR-Manager dem Baum und eilte dann entsetzt zu seinem Kollegen, der die Aktion leitete. „Ole, das ist der Falsche! Ihr müsst die Aktion sofort abbrechen und den Richtigen holen!“

Ole Reikson zuckte seufzend mit den Schultern und rieb sich müde die Augen. „Nein, Erik, das ist der richtige Baum, mit dem wir morgen in den Wettbewerb gehen.“ Bevor Erik nach Luft schnappen und etwas erwidern konnte, ergänzte sein Kollege: „Anordnung von ganz oben. Der Chef war vorhin höchstpersönlich bei mir, um mich über diese kurzfristige Änderung zu unterrichten. Eigentlich wollte er danach gleich zu dir. Vermutlich ist ihm etwas dazwischengekommen. Mehr weiß ich auch nicht.“

So lang war ihm der Weg aus der Innenstadt zur Plantage noch nie vorgekommen. Mit zäher Geschwindigkeit bewegten sich die Autos über die schneebedeckten Straßen. Endlich am Ziel angekommen, eilte Erik an der Sekretärin seines Chefs vorbei und stürmte ohne Aufforderung in dessen Büro. Gunnar Sandvik schaute überrascht von seinem Schreibtisch auf, bedeutete seinem treuen Mitarbeiter aber sogleich, sich zu setzen. „Erik,

ich nehme an, dass Sie schon von der Planänderung erfahren haben. Eigentlich wollte ich es Ihnen persönlich sagen, aber leider ist mir ein wichtiger Anruf dazwischengekommen.“ Der ältere Mann schaute ihn einen kurzen Moment an, bevor er sich erhob und zum Fenster ging. „Ich bin Ihnen wohl eine Erklärung schuldig.“

Eine halbe Stunde später verließ Erik das Büro seines Chefs und eilte an seinen Schreibtisch. Dort saß er bis zum späten Nachmittag und verwarf einen Entwurf nach dem anderen, der morgen als neue Pressemitteilung an die Öffentlichkeit gehen sollte. Was hatte sich sein Chef nur dabei gedacht ...?

GRÖßE ÜBERRASCHUNG ...

Am nächsten Tag war es endlich soweit. Um 15 Uhr wurden die Absperrungen in der Innenstadt entfernt, und Hunderte von Menschen strömten auf den Marktplatz von Kjällaborg. Noch waren beide Bäume unter riesigen dunkelgrünen Folien versteckt, die in einer Stunde feierlich mit Hilfe von zwei Kranen gelüftet werden sollten. Neben den verhüllten Tannen war eine Tribüne für ein 8-köpfiges Komitee aufgebaut, das später über die Bäume abstimmen und den Gewinner küren würde. Noch ahnten sowohl die Besucher als auch die Mitglieder des Wahlkomitees nicht, welche Überraschung sie gleich erwarten würde. Fröhlich aufgeregte

Menschen tummelten sich auf dem Platz, kauften sich an den Weihnachtsmarkt-Ständen gebrannte Mandeln und Lebkuchen und wärmten ihre Hände an heißen Glühwein-Tassen.

Pünktlich um 16 Uhr betrat der Bürgermeister die Tribüne und begrüßte die Besucher und die Chefs der beiden Weihnachtsbaum-Plantagen, Björn Norgren und Gunnar Sandvik. Sie hatten auf den Ehrenplätzen vor der Tribüne Platz genommen.

„Meine Damen und Herren“, rief der Bürgermeister feierlich ins Mikrofon, „nun ist es wieder soweit: Gleich werden Sie die zwei schönsten Bäume des Landes sehen. Welche Plantage wird wohl in diesem Jahr das Rennen machen? Sandvik oder Norgren? Wir werden es in wenigen Minuten sehen!“ Der Bürgermeister sicherte sich mit kurzem Blickkontakt zur Presse deren Aufmerksamkeit und gab mit einer würdevollen Geste den beiden Kranführern das Zeichen, die Bäume zu enthüllen.

Erschrocken betrachteten die Besucher den linken Baum. Der Bürgermeister war sprachlos. Und sogar der junge Mann am Mischpult verpasste seinen Einsatz, das Lied „White Christmas“ einzuspielen, das sonst immer an dieser Stelle ertönte. Auf dem Platz herrschte für einen Moment völlige Stille, bevor das große Tuscheln begann, und die Menschen anfangen, aufgeregter miteinander zu diskutieren. Der Norgren-Baum war wie zu erwarten

wunderschön: eine stattliche, tadellos gewachsene Tanne. Aber was war das für ein Baum daneben? Schon seit einigen Wochen hatte man unter der Hand gemunkelt, dass Sandvik in diesem Jahr den schönsten Baum aller Zeiten präsentieren würde. Um den Baum, der vor ihnen stand, konnte es sich dabei aber beim besten Willen nicht handeln. Dieser hatte zwar auch eine stattliche Größe, war aber ziemlich krumm, und an der einen Seite fehlten einige Äste.

Normalerweise wären die nächsten 5 Minuten für das Wahlkomitee reserviert gewesen, das die Entscheidung dann feierlich bekanntgab. Doch heute schien der geplante Ablauf komplett durcheinanderzugeraten. Während viele Besucher noch eifrig miteinander diskutierten, schallte nach einiger Verspätung doch noch „White Christmas“ über den Platz. Gunnar Sandvik, der kurz mit dem Bürgermeister gesprochen hatte, ging festen Schrittes zum Mikrofon. Die Kameraleute eilten herbei, um die außerplanmäßige Rede und Erklärung dieser verwunderlichen Lage bestmöglich festhalten zu können.

WAS WIRKLICH ZÄHLT ...

Nach einem kurzen Räuspern des Plantagenbesitzers kehrte erwartungsvolle Stille auf dem Platz ein.

„Ich sehe in Ihren Gesichtern die große Frage, warum Sandvik in diesem Jahr mit so einem Baum ins Rennen geht“, begann der ältere Herr. „Das geht auch meinen Mitarbeitern so, die seit Jahren mit großer Hingabe unser für dieses Jahr geplantes Prachtexemplar gepflegt und auf diesen Augenblick hin gelebt haben. Gern hätte ich ihnen die Möglichkeit gegeben, Ihnen unsere besondere Nordmanntanne präsentieren zu können. Dennoch habe ich gestern für alle überraschend eine Entscheidung getroffen, die ich schon seit einigen Wochen mit mir herumtrage.“ Ein Kameramann drängte auf die Tribüne, um sich eine noch bessere Position zu ergattern. Der Plantagenbesitzer fuhr fort: „Ich möchte mit diesem nicht makellosen Baum ein Zeichen setzen. Schon seit Jahren stört mich in der Advents- und Weihnachtszeit der Druck und das Streben nach heiler Welt und Perfektion, die es so nicht gibt. Mit jedem Jahr steigt die Erwartungshaltung an uns selbst und an andere. Auch ich und meine Familie haben hier leider

viel dazu beigetragen, indem wir Ihnen auf veröffentlichten Familienfotos eine romantische Weihnachtsidylle vorgespielt haben. Aber ich will ehrlich zu Ihnen sein: So, wie der Schein auf den Bildern war, haben wir noch nie ein Weihnachtsfest erlebt. Die Realität der letzten 40 Jahre sah so aus, dass ich selbst an Heiligabend zu spät aus dem Büro nach Hause kam, meine Familie schon ohne mich mit dem festlichen Essen beginnen musste, und die Stimmung zwischen mir und meiner Frau deshalb gleich zu Beginn des Abends einen Knacks hatte, was irgendwann auf den Rest der Familie abfärbte. Nicht selten endete der Heilige Abend bei uns mit Streit und großer Enttäuschung im Herzen.“

Gunnar Sandvik seufzte und wirkte plötzlich müde und verletztlich. „Ich würde viel dafür geben, wenn ich das Rad noch einmal zurückdrehen könnte. Dann würde ich manches anders machen. Besser. Meine Familie soll ab jetzt an erster Stelle für mich stehen. Ich habe zudem mit meiner Frau beschlossen, dass wir ab diesem Jahr ein einfaches Weihnachtsfest feiern wollen, bei dem nicht das perfekte Essen, die perfekte Deko oder die perfekte Stimmung im Vordergrund stehen sollen, sondern die Zeit miteinander. Als Zeichen dafür haben wir auch für unser

Wohnzimmer einen Weihnachtsbaum ausgesucht, der nicht perfekt ist. Und wir würden gern den ursprünglichen Sinn von Weihnachten finden, diesem besonderen Fest, das auf der ganzen Welt seit Jahrhunderten gefeiert wird. Es muss mehr dahinterstecken als das, was wir bisher mit Weihnachten verbunden haben. Eine Antwort darauf haben wir aber noch nicht gefunden.“ Der Plantagenbesitzer ging zurück zu seinem Platz.

Einige wenige Zuschauer klatschten vorsichtig, andere schüttelten entrüstet den Kopf. Das Wahlkomitee versuchte, die Kontrolle über den entglittenen Wettbewerb zurückzugewinnen und kürte den Norgren-Baum zum Sieger.

AUF SPURENSUCHE ...

Am nächsten Morgen waren die Titelseiten der Zeitungen voll mit Fotos und Berichten über den denkwürdigen Vorabend. Überschriften wie „Sandvik entzaubert Weihnachten“ oder „Plantagenchef lässt traditionellen Wettbewerb platzen“ gaben deutlich die Meinung der Mehrheit wieder. Vereinzelt gab es aber auch positive Stimmen von Leuten, die den Mut des Geschäftsmannes lobten und seinen Äußerungen anerkennend zustimmten.

Auch innerhalb der Sandvik-Mitarberschaft gab es unterschiedlichste Meinungen. Vor der Mittagspause wurden alle zu einer außerordentlichen Betriebsversammlung einberufen.

Gunnar Sandvik ergriff das Wort. „Ich kann gut verstehen, dass der eine oder andere enttäuscht über meine doch sehr überraschende Entscheidung ist. Und ich weiß auch um Ihre Sorge wegen der zu erwartenden Umsatzverluste. Deshalb ist es mir wichtig, Ihnen zu versichern, dass wir als Firma genügend Rücklagen haben, um einen schlechteren Verkauf in diesem Jahr verkraften zu können. Auch das Weihnachtsgeld wird in voller Höhe ausgezahlt werden. Zudem habe ich die Urlaubssperre für den 24. Dezember aufgehoben, damit Sie alle rechtzeitig bei Ihren Familien sein können. Lassen Sie uns gemeinsam in diesem Jahr den ursprünglichen Grund von Weihnachten suchen, der unabhängig ist von allem Glanz und Glimmer.“

Nachdenklich war Erik Tjørstrøm danach in sein Büro zurückgegangen und schaute wieder durch das Fenster in die schneebedeckte Tannenschonung hinaus. Wie anders als geplant waren die letzten beiden Tage doch verlaufen. Ein bisschen schmerzte es ihn immer noch, dass sie nicht den schon sicher geglaubten Sieg errungen hatten. Doch es schien, als seien sie stattdessen etwas viel wertvollerem auf der Spur: dem wahren Sinn von Weihnachten ...!

